

Rede in Torgau 27.4.2024 Jutta Kausch-Henken

79 Jahre sind vergangen seit dem hoffnungsvollen Moment, als sich die beiden Kommandeure der US-Army und der Roten Armee, Leutnant William Robertson und Leutnant Alexander Silwaschko, hier in Torgau die Hände reichten. 14 Tage später war der Zweite Weltkrieg beendet, aber die Hoffnung auf eine friedliche Welt währte nur kurze Zeit.

Stattdessen begann der Streit um den Einfluss im besetzten Deutschland. Soll es sich sozialistisch orientieren oder soll es der kapitalistischen Ideologie folgen? Die Chance, ein neutrales Deutschland, entmilitarisiert und als Friedensgarant tätig, wurde vertan: Das Ergebnis ist bekannt: Die Teilung in Ost und West. Wie sagte Konrad Adenauer: „Lieber ein halbes Deutschland ganz als ein ganzes Deutschland halb.“

1949 dann, vor 75 Jahren, die Gründung der zwei deutschen Staaten, und die Gründung der NATO mit dem Ziel, die sozialistische Idee totzurüsten, euphemistisch verbrämt mit dem Begriff „Wettrüsten“. Als wäre das ein sportlicher Wettkampf gewesen! Es folgten 40 Jahre Kalter Krieg.

Seit 1990 ist Deutschland wieder vereint. Ein zweites Mal wäre eine Chance auf Deutschland als Friedensgarant möglich gewesen. Der Zwei-plus-vier-Vertrag, die Charta von Paris hätten dazu den Rahmen bieten können. Hätten können.

Aber wieder gab es kein Interesse daran. Die USA hatten kein Interesse an einer europäischen Sicherheitsarchitektur von Wladiwostok bis Lissabon.

Das wurde sehr schnell deutlich, als der Warschauer Vertrag sich auflöste, die NATO aber - angeblich als Verteidigungsbündnis gegen einen möglichen Angriff durch die Sowjetunion und ihrer Verbündeten ins Leben gerufen - sich nicht auflöste, sondern ausweitete.

Die USA sahen sich am Ziel. Der Kalte Krieg war Geschichte und ihre Vorherrschaft sollte ihnen nun die Möglichkeit bieten, auf all die wunderbaren Ressourcen Osteuropas zuzugreifen und sich einzuverleiben und einzige Weltmacht zu bleiben.

Beide Ziele wurden aber bisher noch nicht so ganz erreicht. Es gab und gibt immer noch Länder, die sich den US-Wünschen widersetzen. Wer seinen eigenen Weg bestimmen will oder querschießt, wird militärisch zur Raison gebracht. Mit Völkerrecht oder gegen das Völkerrecht, mit erlogenen Begründungen (wie Massenvernichtungswaffen im Irak) oder inszenierten Vorfällen (z.B. Brutkastenlüge), egal.

In Jugoslawien war es eine humanitäre Intervention, in Afghanistan Terrorabwehr, in Libyen ging es um Menschenrechte, im Irak um Massenvernichtungswaffen, in Syrien um die Unterstützung bei der Befreiung von einem Diktator.

Auch der Krieg, der nun seit über zwei Jahren in der Ukraine ausgetragen wird, ist kein imperialistischer Angriff durch Russland auf ein für seine Unabhängigkeit kämpfendes demokratisches friedliches Land. Er ist die Folge der Missachtung der immer wieder vorgetragenen Forderungen nach Sicherheitsgarantien Russlands bei der NATO-Osterweiterung. Dieser Krieg hätte nicht stattfinden müssen und war alles andere als unprovziert.

Selbst nach dem Einmarsch Russlands hätte er sehr schnell beendet werden können, wenn das im Interesse der USA und dem zu ihr in unverbrüchlicher Treue stehenden Wertewesten gelegen hätte.

Es geht aber darum, Russland zu schwächen und zu binden in diesem Krieg. Möglichst lange und mit möglichst großen negativen wirtschaftlichen Folgen. Und damit das auch möglichst lange so weiter geht, darum sollen sich die Europäer nun nach und nach selbst kümmern, in treuer Gefolgschaft zum american way of life.

Die Interessen der USA sind verständlich, sie fürchten um ihre Hegemonie. Und dafür gehen sie bekanntlich über Leichen. Sie brauchen die Vasallentreue der europäischen NATO-Staaten und mehr europäisches Engagement, um sich selbst ihrem wirklichen Gegner auf der Weltbühne, China, widmen zu können.

Ich frage mich, was aber reitet die deutsche Regierung, was reitet die anderen europäischen Länder, sich diesem Wahnsinn hinzugeben?

Was ist der Motor der deutschen Regierung, weiterhin und verstärkt Waffen zu liefern für einen Krieg, der von Anfang an sinnlos war, immer mehr Tote, Verletzte, Flüchtende und Zerstörung mit sich bringt, keine Aussicht auf Erfolg hat und nun mittlerweile die Gefahr eines Weltkriegs in sich birgt bei weiterer Eskalation, die mit der Lieferung von Taurus Marschflugkörpern eine gefährliche Stufe erreichen würde.

Noch weigert sich der oftmals vergessliche Bundeskanzler, diesen ultimativen Eskalationsschritt zu gehen, aber wie gesagt, er vergisst so schnell. Erinnern wir ihn also immer wieder daran!

Wer gewinnt bei diesem Krieg? Die Menschen nicht. Nicht hier und nicht in der Ukraine. Die Umwelt nicht. Krieg ist der größte Klimakiller, in der Ukraine besteht darüber hinaus die Gefahr einer nuklearen Katastrophe bei Beschädigung eines der vielen Atomkraftwerke. Die deutsche bzw. europäische Wirtschaft nicht. Einzig und allein die Rüstungskonzerne erfreuen sich größter Gewinne und das Internationale Kapital wartet darauf, die durch den Krieg zerstörte Ukraine wieder aufbauen zu können und damit ihre Taschen zu füllen.

Was versprechen sich die deutschen Politikerinnen und Politiker von ihrem Engagement? Deutschland wieder bedeutend zu machen? Führungsmacht in Europa zu werden? Auf welche Kosten?

Die beschlossene Hochrüstung wird einen sozialen Niedergang mit sich bringen. Schon in diesem Jahr sind 89 Milliarden fällig, 21 Milliarden mehr als im letzten Jahr, das sind 2,1% des BIP. Und die Militärausgaben können, laut Pistorius, aber auch ganz leicht auf 3 – 3,5% in den nächsten Jahren steigen.

Von irgendwoher muss das Geld ja beschafft werden. Da müssen wir den Gürtel mal etwas enger schnallen: Kindersicherung? Renten? Bildung? Gesundheit? Alles nicht so wichtig. Wir müssen kriegstüchtig werden!!!

Wie verkommen sind unsere Politikerinnen und Politiker, dass sie sich über ihren geleisteten Amtseid hinwegsetzen und das Land ruinieren?

Seit nunmehr einem halben Jahr tobt auch noch ein Krieg im Gazastreifen mit inzwischen über 34.000 Todesopfern und noch weit mehr Verletzten. Ein grausamer Krieg, der mit einem Verteidigungskrieg Israels nichts zu tun hat. Über eine Million Menschen sind von einer Hungerkatastrophe bedroht, weil sie bewusst von Nahrungsmitteln, Wasser, Treibstoff, Strom und medizinischer Versorgung abgeschnitten werden. Gerade Kindern drohen, wenn sie nicht verhungern, lebenslange Folgen.

Und was macht auch hier die deutsche Regierung? Sie liefert Waffen nach Israel und beteuert dem rechtsextremen Netanjahu ihre unverbrüchliche Solidarität. Und das auch noch mit der Begründung, dass wir aus Verantwortung für unsere Schuld am Holocaust dazu verpflichtet sind. Die Unterstützung eines Landes, gegen das ein mittlerweile vom IGH bestätigter Vorwurf eines geplanten Völkermords am palästinensischen Volk vorliegt, hat aber nichts damit zu tun, Antisemitismus zu bekämpfen, sondern ist ein Verbrechen!

Da helfen auch leere Worthülsen nicht wie: Israel möge doch beim Bombardieren darauf achten, nicht so viele Zivilisten zu treffen und human vorzugehen.

Wir brauchen tatsächlich eine Zeitenwende in diesem Land!

Eine Zeitenwende um 180°!

Weg von Kriegstüchtigkeit, weg von Aufrüstung, weg vom Sozialabbau, weg von Unterdrückung der Meinungsfreiheit, weg vom Schüren von Hass gegen Russland.

Hin zu Friedensfähigkeit, hin zu Waffenlieferungsstopp, hin zu Verhandlungen und auch verbaler Deeskalation, hin zum Schutz des Grundgesetzes und zur Meinungsfreiheit.

Es ist an der Zeit, die herrschenden Narrative in eine Krise zu bringen.

Es gibt reichlich Gelegenheit, sich dafür in den kommenden Monaten stark zu machen: Zum Beispiel:

Am 1. Mai gehen wir zusammen mit den Gewerkschaften auf die Straße, denn Krieg und sozialer Krieg gehören zusammen.

Am 8. Mai setzen wir ein Zeichen gegen Russophobie, denn der Russe ist nicht das Böse und unser Feind.

Am 8. Juni ist Tag der Bundeswehr und außerdem Vorabend der EU-Wahl. Nutzen wir diesen Tag, um gegen die Pläne Deutschlands, die europäische militärische Großmacht zu werden, zu informieren und zu agitieren. Denn die EU ist keine Friedensmacht.

Es gibt viel zu tun, dafür zu sorgen, dass sich die Geschichte nicht ein weiteres Mal wiederholt.